



Party im Palazzo Madama: Rechtsgerichtete Senatoren feiern den Sturz Romano Prodis. Foto: Reuters

Sekt und Mortadella

ROM Finito! Italiens Ministerpräsident Romano Prodi ist zurückgetreten. Nach 62 Jahren suchen die Italiener schon ihre 62. Regierung – eine Alptraumquote. Präsident Giorgio Napolitano muss jetzt Neuwahlen anordnen oder eine Übergangsregierung berufen.

„Es wird wohl keine Neuwahlen geben“, sagt Italien-Experte Roman Maruhn der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. „Das Wahlrecht ist in der Kritik, das Volk nennt es das ‚Schweinegesetz‘.“

Der Präsident hat deshalb Prodis Rücktrittsgesuch noch nicht angenommen. Der soll erstmal die Geschäfte führen, bis Na-

Regierungskrise in Italien: Berlusconi will Neuwahlen, Veltroni Wahlrechtsreform

politano eine Zwischenregierung einsetzt, wahrscheinlich mit Fachleuten besetzt. Die müssten das Wahlrecht reformieren. „Eine Mammutaufgabe“, meint Maruhn, „eine solche Techniker-Regierung könnte sie aber lösen“.

Derzeit besteht das Parlament aus zig kleinen und wenigen großen Parteien. Prodi selbst hatte in seiner Koalition neun Parteien vereinigt. Dann stieg die kleine Udeur aus, und Prodi stand ohne Mehrheit im Senat da. Dabei hatte die Partei nur 1,4 Prozent der Stimmen – es

zeigt, wie instabil Italiens politisches System ist.

Prodis ewiger Rivale Silvio Berlusconi besteht auf Neuwahlen. „Wir müssen schnellstmöglichst an die Urnen“, sagte der Milliardär und Ex-Ministerpräsident. „Berlusconi steht in aktuellen Umfragen gut da“, sagt Roman Maruhn, „er ist beliebt, gilt als clever und charismatisch“.

Der Chef der Demokratischen Partei, Walter Veltroni, warnte vor Neuwahlen. Sie würden „das Land in eine dramatische Krisensituation stürzen“, sagte der Linke.

Prodi hatte nach 617 Tagen Regierung ein Misstrauensvotum im Abgeordnetenhaus und im Senat gestellt. Im Abgeordnetenhaus kam er durch, die Mehrheit der Senatoren stimmte aber gegen ihn. Dabei spielten sich aus deutscher Sicht unglaubliche Szenen ab: Ein Senator wurde beschimpft und bespuckt, er fiel in Ohnmacht. Nach Prodis Rücktritt ließen rechte Senatoren buchstäblich die Korken knallen: Sie jubelten und bespritzten sich mit Sekt. Ein Senator stopfte sich Mortadella in den Mund. Die Wurst ist ein Symbol für Prodi – weil er so blass ist. **tg**